

# Korrespondent.

**Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk., monatlich 35 Pf.**  
 Die Abrechnung nach unten: Vierteljährlich bei Vorzahlung und Fund nach unten: Nachtrag in den 10 Tagen nach dem Ende des Quartals; halbjährlich bei Vorzahlung und Fund nach unten: Nachtrag in den 10 Tagen nach dem Ende des Halbjahrs; — Der Blatt erhebt sich monatlich 5 mal von den Bezogenen aufwärts; — Nachdruck anderer Originalabdrücke ist nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet; — Für Rückgabe unangelegter Einsendungen übernimmt keine Verantwortlichkeit.  
**Wöchentliche Gratisbeilagen:**  
 3seitig. Illust. Unterhaltungsblatt  
 m. neuest. Romanen und Novellen.  
 4seit. landwirtsch. u. Handelsbl. mit neuesten Marktnotierungen.  
**Anzeigenpreis:** für die einsp. Zeile oder deren Raum für die Werbung am Sonntag 10 Pf., für die 2sp. Zeile 20 Pf., am Montag 20 Pf., im Restamt 40 Pf. Bei fortwährender Werbung nach Vereinbarung. Die Zeilenpreise sind für die ersten 10 Zeilen, die nachfolgenden sind ermäßigter. Bei fortwährender Werbung nach Vereinbarung. Die Zeilenpreise sind für die ersten 10 Zeilen, die nachfolgenden sind ermäßigter.

## Die liberalen Wahlvereinbarungen

umfassen erfreulicherweise bereits einen erheblichen Teil der deutschen Reichstagswahlkreise. Der Hoffnung darf Ausdruck gegeben werden, daß trotz mancher lokalen und sonstigen Schwierigkeiten das Tableau der Wahlkreise, in denen nur eine liberale Kandidatur stattfindet, sich noch wesentlich vergrößern wird. Die häßlichen Verträge der Gegner, das, was bisher nach vielen Vorverhandlungen zustande gekommen ist, zu verkleinern und in seiner Bedeutung herabzusetzen, dürfen an den tatsächlichen Verhältnissen scheitern, die immerhin schon eine klar ausgesprochene Vereinbarung in einem Umfange aufweisen, der bisher noch nie hat erreicht werden können. Die politische Zeitung hat sich der dankenswerten Mühe unterzogen, über die bisher zwischen der fortschrittlichen Volkspartei und den Nationalliberalen abgeschlossenen Wahlvereinbarungen eine zusammenhängende und erläuternde Zusammenfassung zu veröffentlichen, aus der hervor geht, wie in allen Teilen des Reiches bereits weit gehende Abmachungen zwischen den beiden Parteien geschlossen sind. Ein Überblick über die Zulassung ergibt, daß im großen und ganzen beide Parteien nach ihren Stimmverhältnissen an den Kandidaturen beteiligt sind und es sich daher um gerechte und verständliche Abmachungen handelt, die sehr wohl von den beiderseitigen Parteianhängern mit Rücksicht auf das große Ganze innewohnten werden können, ohne daß sie ihrer engeren Parteizugehörigkeit etwas vergeben. Die Vereinbarungen über die norddeutschen Wahlkreise sind meist schon bekannt geworden. Weniger bekannt sind die Verhandlungen über die süddeutschen Bezirke, die wir daher nach der Darstellung des genannten Blattes hier wiedergeben möchten:

Von den 48 Wahlkreisen des Königreichs Bayern sind, nachdem in Großwahlen Landau von den Nationalliberalen an die Sozialdemokraten und Jümmstadt dem Zentrum an die Nationalliberalen verloren gegangen ist, gegenwärtig 33 im Besitz des Zentrums, 2 Hof und Erlangen-Fürth im Besitz der fortschrittlichen Volkspartei, 4 (München I, Bayerns, Fochheim, Kalmbach und Jümmstadt) im Besitz der Nationalliberalen, 4 (München II, Speyer, Bandau und Nürnberg) im Besitz der Sozialdemokraten, und 5 im Besitz von Konfessionen und Wählern (Homburg, Kaiserslautern, Ansbach, Schwabach, Dinkelsbühl und Rothenburg a. Taub.).

Für die nächsten Reichstagswahlen ist zwischen den beiden liberalen Parteien ein Wahlabkommen dahin abgeschlossen worden, daß der fortschrittlichen Volkspartei außer ihren bisherigen beiden Wahlkreisen Hof und Erlangen-Fürth als Kampfbild zugestanden sind die vier gegenwärtig dem Zentrum vertretene Wahlkreise Kronach, Bamberg, Würzburg, Deggendorf, sowie die beiden von Agariern vertretenen Wahlkreise Ansbach-Schwabach und Rothenburg, und ferner der gegenwärtig sozialdemokratisch vertretene Wahlkreis Nürnberg. In den beiden Wahlkreisen Würzburg und Ansbach-Schwabach sind 1907 links liberale Kandidaten in die Stichwahl gekommen, in beiden Wahlkreisen aber in der Stichwahl unterlegen, weil die Sozialdemokraten „Gewehr bei Fuß“ standen.

Der nationalliberalen Partei ist für die nächsten Reichstagswahlen die Unterstützung durch die fortschrittliche Volkspartei zugesichert worden in den bisher nationalliberalen Wahlkreisen Bayerns, Fochheim, Kalmbach und Jümmstadt, sowie gegen die Konfessionen in Dinkelsbühl und gegen das Zentrum in den 6 Wahlkreisen Altingen, Schweinfurt, Gschäft, Straubing, Pfarrkirchen und Augsburg.

Für München I (gegenwärtig liberal) und München II (gegenwärtig sozialdemokratisch) soll der Neuer Ausführer der bayrischen Liberalen, in allen Bezirken oder nicht genannten Wahlkreisen die örtliche Organisation über die Auffstellung des Kandidaten entscheiden.

In Württemberg ist für die nächsten Wahlen zwischen den beiden liberalen Parteien ein Abkommen

geschlossen worden, wonach beide sich ihren Bestand sichern und auch in Ulm die fortschrittliche Volkspartei von den Nationalliberalen unterstützt wird, falls dort der fortschrittliche Alo. Storz wieder kandidiert. Storz hat aber die Übernahme einer Kandidatur für die Neuwahlen abgelehnt und nach seinem Verzicht hat für den Wahlkreis Ulm eine Einigung zwischen der fortschrittlichen Volkspartei und den Nationalliberalen bisher nicht herbeigeführt werden können. Zugewiesen haben die Nationalliberalen der fortschrittlichen Volkspartei Wahlhilfe gegen den Bund der Landwirte (Bogt) in Wadnang-Hall und gegen das Zentrum in Gisingen (Göbber) und Biberach (Ergenberg). Die fortschrittliche Volkspartei gewährt den Nationalliberalen Wahlhilfe gegen die Sozialdemokraten in Stuttgart und Cannstatt, gegen die Wähler in Wöblingen (Roth) und Gerabronn (Bogt), sowie gegen das Zentrum in Ellwangen und Ravensburg. Von den 14 Wahlkreisen des Großherzogtums Baden haben gegenwärtig inne: das Zentrum 8, die Sozialdemokratie 3, die Konfessionen 1 und die Nationalliberalen 2 (Biberach und Hildesheim). Für die nächsten Reichstagswahlen haben die Nationalliberalen und die fortschrittliche Volkspartei ein Abkommen dahin abgeschlossen, daß die fortschrittliche Volkspartei in Freiburg und Lahr gegen das Zentrum und in Karlsruhe gegen die Sozialdemokratie von den Nationalliberalen unterstützt wird. Den Nationalliberalen ist die Wahlhilfe der fortschrittlichen Volkspartei in den übrigen 11 badischen Wahlkreisen zugesichert worden.

## Händlerische Ehrlichkeit.

Neben den Debatten über die Kaiserliche Gelder hat in letzter Zeit auch der Zusammenhang des „Deutschen Lehrerblatts“, des Organs des Neuen Preussischen Lehrervereins, mit dem Bund der Landwirte begn. mit der „Deutschen Tageszeitung“ besonders Interesse erregt, und zwar deshalb, weil Dr. Hahn, der plötzlich in seinem Ruf als Lehrerschlichter erkrankt hat, mit dem ihm eigenen Mut im Reichstage auf den Zwischenschritt des Abgeordneten Fichtel: „Was zahlen Sie dafür?“ (für das „Deutsche Lehrerblatt“) geantwortet hatte: „Gar nichts! Nicht einen Pfennig, m. H.; diese unehrliche Invektive weise ich zurück.“ Bald darauf wurde festgestellt, daß der Bund der Landwirte tatsächlich pekuniär zum erheblichen Teil an dieser Gründung beteiligt war. Noch interessanter und vor allem aberaus charakteristisch für die heuschreckliche Art des Bundes der Landwirte sind folgende Angaben, die wir dem „Deut. Tagbl.“ entnehmen:

„In den Akten der händlerischen Aktiengesellschaft „Deutsche Tageszeitung“ befindet sich ein Generalversammlung am 15. März 1909 erstatteter Bericht, in dem es heißt:

„Von den neu hinzugetretenen Verlagsunternehmungen erwähnen wir in erster Linie das „Deutsche Lehrerblatt“... Das „Deutsche Lehrerblatt“ will ein Gegengewicht der bislang dominierenden und schädigenden linksliberalen Großstadtpresse bilden... Dagegen der Verkaufspreis des Blattes verhältnismäßig nicht billig, nämlich auf 2,10 Mark für das Vierteljahr bemessen werden mußte, hat sich die neue Zeitung im Summe rund 6000 zahlende Abnehmer erworben, von denen ein großer Teil gleich Anteilnahme des Stammkapitals der neugegründeten Verlags-Gesellschaft erworben hat.“

Unterzeichnet ist dieser Bericht von den tantelmeberechtigten Vorstandsmitgliedern Dr. Roesche und — Dr. Hahn! Freunde der deutschen Lehrerschaft, die gern erfahren möchten, wie viele von den sechstausend Lehrern, die angeblich das „Deutsche Lehrerblatt“ als „abfällige Abonnenten“ lesen, durch die Bestände seiner Leitartikel so begeistert wurden, daß sie von dem nicht verbrauchten Teile ihrer hohen Gehälter Anteilnahme des Stammkapitals zeichnen, können durch Einsicht der amtserichtigten Akten über die „G. m. b. H. Deutsches Lehrerblatt“ ihren Wissensdurst unpfähig

befriedigen. Diese Akten werden sie allerdings, wie die „Frl. Ztg.“ meint, etwas enttäuschen; denn sie finden dort, daß die von den Herren Dr. Roesche und Dr. Hahn gestiftete „große Teil“ von rund sechstausend zahlenden Abonnenten insgesamt die hohe Ziffer — 8 (in Buchstaben: drei) erreicht! Die amtliche Genossenschaft der G. m. b. H. „Deutsches Lehrerblatt“ von 1910 bezeichnet als alleinige Inhaber der Geschäftsanteile: 1. „Bund der Landwirte“, „Eingetragener Verein“ mit 15 000 Mk. Geschäftsanteil, 2. „Deutsche Tageszeitung“, Aktiengesellschaft mit 15 000 Mk. Geschäftsanteil und 3. einen Herr Peyer, der zugleich Geschäftsführer ist!

Noch sonderbarer aber ist folgendes: Am 10. Februar bestritt Herr Dieberich Hahn die finanziellen Zusammenhänge zwischen Bund der Landwirte und „Deutsches Lehrerblatt“. Am 17. März wurde von letzterem eine neue Gesellschaftskarte eingereicht, die ein durchaus verändertes Gesicht zeigt. Zwar ist die Zahl der Gesellschaften noch immer nicht über drei gestiegen; dafür sind aber der „Bund der Landwirte“ und die „Deutsche Tageszeitung“, deren „Verlagsunternehmung“ das „Deutsche Lehrerblatt“ nach dem gebrauchten offiziellen Geschäftsbericht ist, plötzlich aus der Liste verschwunden. An ihre Stelle sind ein Landretor und ein Landlehrer mit derselben verhältnismäßig hohen Kapitalbeteiligung von dreißigtausend Mark getreten. Herr Dieberich Hahn also bis nach dem 17. März mit seiner Rede gewartet, könnte man ihm die Anerkennung nicht versagen, daß er wenigstens formell die Wahrheit gesprochen.

## Die Wirren in Marokko.

Wenn eine spanische Meldung richtig ist, wäre es mit Mulai Hafid's Herrschaft bereits vorbei, so daß die ihm zugehörige spanische Hilfe zu spät kommen würde. Die „Agence Havas“ meldet nämlich vom Freitag aus Madrid:

Die Regierung hat ein aus Genua datiertes Telegramm erhalten, wonach ein am Freitag dort eingetroffener Eingeborener, der aus Tetuan kam, versichert, die Rebellen hätten Fez im Sturm genommen und die ganze marokkanische Garnison niedergemetzelt; der Sultan habe sich in das französische Konsulat geflüchtet. Jedenfalls bedarf diese Nachricht noch sehr der Bestätigung, zumal da es sehr trüber Quelle stammt. Die französische Regierung hat bis Freitag abend keinerlei Meldungen aus Fez.

Der in Paris weilende marokkanische Minister des Äußeren El Mokri erklärte einem Berichterstatter, er könne die pessimistische Auffassung über die Lage in Fez nicht teilen. Fez sei noch niemals von Belagerten eingenommen worden, und es sei den aufreihenden Stimmen im Hinblick auf ihre geringen Hilfsmittel wohl auch jetzt unmöglich, in eine so gut besetzte Stadt einzudringen. Fez verfolge über große Vorräte an Lebensmitteln und Munition. Die Maballa des Schaujagiebets genüge vollkommen, die Hauptstadt zu verteidigen. Es wäre ganz unnütz, ja gefährlich, eine Kolonne über Taza nach Fez zu entsenden, da diese das Gebiet überaus legerischer Verbessertem durchqueren müsse, die sich dem Marsch mit allen Kräften widersetzen würden.

Am übrigen sind noch folgende Nachrichten zu verzeichnen:

Die Blättermeldungen von der schweren Niederlage einer zur Unterstützung der Maballa-Brigade in das Scharabagebiet entsandten Abteilung, wobei 38 Mann gefallen und 44 Mann, unter ihnen zwei Offiziere, verwundet worden sein sollen, wird im französischen Ministerium des Äußeren als völlig unglaubwürdig bezeichnet.

Wie vom Donnerstag aus Alkassar gemeldet wird, wird Hauptmann Moreaux 200 Mann entsenden, die die Nähe im Gharagebiet aufrechterhalten und die Verproviantierung der Abteilung B. emons erleichtern sollen, Hauptmann Moreaux sitzt bei der Bildung



einer Maßalla in Afrika, die bestimmt ist, im Norden der Sahara vorzugehen, auf große Schwierigkeiten infolge der Feindseligkeit Raifullis. Als er einen Teil der Truppen von Sibi Afrika nach Süd Afrika schicken wollte, verzögerten die Raifullis ihre Unterstützung. Ebenso wurde es ihm unmöglich, einen Vorstoß zu machen, um die Hand nach Libyensmitteln zu beschaffen. Der Konfularagent Wolff mußte am 19 April wieder abreisen, um nochmals die Verproviantierung zu beschaffen.

Der Konfularagent Wolff hat, wie neuere Meldungen bestätigen, El Kassar am 19 April mit einem Trupp von Reitern verlassen und führt Gelbes und Mission, die für die Kolonie Ghamond bestimmt sind, mit sich. Aus Jex waren bis Sonnabend mittag noch immer keine Nachrichten eingetroffen.

In Ghablaca sind Offiziere der französischen Militärmission, die beauftragt sind, in Kabat eine Maßalla zu bilden, mit Rekrutmaterial und Munition eingetroffen.

Nach einer Pariser Depesche vom Sonnabend abend lautet die Berichte aus Marokko fortgesetzt widersprechend. Allgemein jetzt sich aber die Ansicht durch, daß die Lage nicht so schlimm ist, wie sie zuerst dargestellt wurde. Die Vorbereitungen für eine große Expedition werden fortgesetzt. Man strebt dahin, das französische Truppenangebot in Marokko auf eine Stärke von zehntausend Mann zu bringen.

## Politische Uebersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** Kaiser Franz Josef, der noch immer an den Nachwirkungen eines Schnupfens leidet und sich Schonung auferlegen muß, verbrachte die Nacht zum Sonnabend gut und ungestört. Der Appetit ist nach amtlichen Angaben gut, die Stimmung vorzüglich.

**Frankreich.** Der Reichstag hat über von Rouvoix hat in einem öffentlichen Gespräch geäußert, daß ein Anlaß der Einmündigkeit des Präsidenten Falloux am Donnerstag frühzeitigkeiten veranlaßt worden seien, die zahlreiche Soldaten von der Ausübung ihrer Religionspflichten abgehalten hätten. Der Präsi des Bar-Departements hat die Ministerkammer des Ministerpräsidenten auf diesen Hintergrund gebracht. — Eine neue Konstitution an den Republikanismus. Die französische Regierung hat die Wiederherstellung des Pariser Volksführers Rege verweigert, der vor drei Jahren als Hauptstörer der Synodalbewegung unter der Republik abgesetzt war. — Mehrere Blätter beschäftigen sich eingehend mit dem zwischen der Regierung und den Abgeordneten eingetretenen Zwist, den sie als überaus ernst bezeichnen.

**Portugal.** Das Amtshaus veröffentlicht ein Dekret über die Reform der Universitäts-Gesetze und die Gründung von Universitäten in Bissabon und Porto. — In Oporto sind ein Sergeant und ein Corporal unter dem Verdacht verhaftet worden, an der Verhaftung zu haben. Die Untersuchung ist bis jetzt auf ein geringeres Maß beschränkt worden. Die Untersuchung nimmt ihren Fortgang. — Die portugiesische Regierung läßt triumphierend verkünden, daß nach Meldungen aus der Provinz die Befestigung des Separationsgebietes mit Frequentandebungen aufgenommen worden ist. Der Regierung sind aus dem ganzen Lande zahlreiche Glückwünsche gekommen.

**Italien.** In der letzten Sitzung des jüngsten Kongresses wird erklärt, daß entgegen den verbreiteten Gerüchten eine Spaltung in der Partei sich nicht, fortgesetzt nicht befehle, auch kein Anlaß dazu vorhanden sei. Gewisse Forderungen eines Teils der Komiteemitglieder würden ihre löbliche Erledigung finden. Man beurteilt die Lage in optimistischer Weise.

**Preußen.** Die Drängen der Liberalen hat am Sonnabend das Parlament in Preußen wider Erwarten über die englische Note beraten. Die Demokraten erklärten sich gegen die Vorlage. Nach langer Debatte erklärte der Minister und Abgeordnete wurde die weitere Beratung auf Dienstag vertagt. Weiter wurde über die Beschaffung zusätzlicher Rente verhandelt. Das Hansatische große Ereignis wegen der Wagnis, der Folge ist, obgleich das Parlament befragt worden war. Die Minister verlangten die Beschaffung dieser Rente aus Anleihen. Das Hans verfiel sich insofern ablehnend und machte die Kaiser Hofbar.

**Japan.** Nach einer Meldung aus Tokio wurde zum Nachfolger des amtierenden Ministerpräsidenten Finken Katsura der Marquis Satou bestimmt. Er hält zu den bekanntesten Staatsmännern Japans. In Berlin hat man ihn noch in guter Erinnerung, da er vier Jahre (von 1887—1890) als bevollmächtigter Minister den Kaiser am deutschen Kaiserhof vertrat. Satou war übrigens der Vorgänger des Fürsten Katsuma; er war früher auch einmal Minister des Auswärtigen gewesen. Nach parlamentarischem System läßt sich in dem Reich der Kaiser nur ein geringes Maß an Herrschaft länger Zeit präbieren. Er ist 55 Jahre alt und gleich allen heutigen Staatsmännern Japans erwdlich geblieben.

**Mittelamerika.** Das Berliner General-Konsulat von Nicaragua hat über Bissabon folgendes Telegramm erhalten: „Bei vollständiger Ruhe im Lande wurden die Wahlen für die nächste Verfassunggebende Versammlung vollzogen. Man ist glücklich, dem Lande eine moderne Verfassungsgrundlage entgegen zu sehen, die in ihrem Grundgedanken einer demokratischen Organisation. Präsident ist Cerada.“

**Nordamerika.** Amerikanische Unternehmungen in der Türkei. Das Staatsdepartement in Washington hat den Vorkämpfer in Konstantinopel angewiesen, die Unterhandlungen, betreffend Gewährung einer amerikanischen Konsularmission in Beirut, so weit möglich zu beschleunigen. — Zum Sekretär Dr. Gills haben zwei Mitglieder des Kongresses, Vertreter von Süd Carolina und Georgia, im Verordnungsamt eine Resolution eingebracht, den Präsidenten Zeit zu erlauben, dem Kongress eine Erklärung über den Rücktritt des Vorkämpfers Hill zu unterbreiten. Die Resolution ist die Folge von Meldungen, wonach Hill sich Zofis Wil-

fallen durch seine Stellungnahme zur Kalffrage zugesogen habe. Das Repräsentantenhaus in Washington am Freitag mit 264 gegen 80 Stimmen angenommen. Nun hat der Senat zu entscheiden, in dem bekanntlich die Republikaner noch die knappe Mehrheit haben. — In Mexiko wird weiter gekämpft. Aus Eaglepos (Texas) wird gemeldet, die Aufständischen hätten Pecos und Comanche in Geiseln genommen. Viele republikanische Bundesvolontäre seien getötet worden. In El Palo sind in Erwartung eines Angriffes auf Juarez weitere amerikanische Truppen konzentriert worden. Wie aus dem Lager Madero gemeldet wird, ist der Vater des Führers der Aufständischen Freitagabend dort eingetroffen: Nach einer Besprechung zwischen ihm und seinem Sohne wurde bekannt gegeben, daß Juarez in den nächsten 24 Stunden nicht angegriffen werden solle. — Aus Washington wird vom Sonnabend gemeldet. Gomez, der Vertreter des Führers der republikanischen Aufständischen Madero, erhielt von diesem die Ermächtigung, über den Abschluß eines Waffenstillstandes zu verhandeln. — Präsident Diaz hat die Freilassung der beiden Amerikaner angeordnet, die seit mehr als einem Monat gefangen gehalten wurden.

## Deutschland.

Berlin, 24. April. Der Kaiser hielt, wie ein Telegramm aus dem Achillion meldet, am Sonntag vormittag Gottesdienst in der Schlosskapelle ab. Um 1 Uhr war beim Kaiserpaar Familienfest, an welchem teilnahmen der König der Hellenen, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland, Prinz Andreas mit Gemahlin, Prinzessin Diane, Prinz Christoph, Prinz Alexander, Prinz Paul, Großfürstin Michailowitsch und deren Tochter Prinzessin Anna. Für das Gefolge war Marschallstab im Cavalierhaus. — Die Königin Mutter von England besuchte Sonntag nachmittag das Achillion.

— (Der Kronprinz) wird, wie die „Mil. pol. Korrespondenz“ berichtet, im Mai mit der Kronprinzessin in offizielles Retirade des Kaisers zu den Kronungsfeierlichkeiten nach London abreisen. Nach seiner Rückkehr ist eine Teilnahme an der Korpsgeneralkonferenz des Gardekorps vorgesehen, die unter der Leitung des Generalstabchefs Generalmajor v. Anselmendorf stattfindet. Im Herbst nimmt der Kronprinz an den Manövern des Gardekorps und am Kaisermanöver teil. Wie den großen, am letzten Mandierstage zu erwartenden militärischen Veränderungen wird auch die Benennung des Thronfolgers zum Kommandeur der 1. Leibhussaren und zwar mit Gelung vom 1. Okt. befohlen werden.

— (Prinz Friedrich Wilhelm), der jüngste Sohn des verstorbenen Prinzen Albrecht von Preußen, der bereits seit mehreren Jahren im preussischen Verwaltungsdienst tätig ist, ist in das Ministerium für Landwirtschaft eingetreten, um dort einige Monate lang sich in alle Zweige dieses Ressorts einzuarbeiten. Der Prinz, der früher in Schloß einem Landratsamt zugewiesen war, hat in den letzten Monaten auch schon in einigen anderen preussischen Ministerien den Dienstbetrieb kennen gelernt.

— (Der Ober-Hof- und Hausmarschall Graf A. zu Eulenburg) ist von Koru nach Berlin zurückgekehrt.

— (Zu den Altprovinzialen und deren Hinterbliebenen.) Wie die „Berliner Korresp.“ meldet, ist durch den Etat für 1911 der Fonds zur Ausgleichsunterstützung für Altprovinzialen und ihre Hinterbliebenen von 1 1/2 Millionen auf 2 1/2 Millionen, sowie der entsprechende Fonds für Elementarlehre und Lehrer-Witwen und -Waisen um 400 000 M. vergrößert worden. Gleichzeitig hat die Staatsregierung eine wesentliche Erleichterung der Bewilligungsgrundlagen beschlossen und insbesondere angeordnet, daß die Voraussetzungen für die auf Antrag erfolgende Gewährung der Zuwendungen wohlwollend geprüft werden, um den aus den jetzigen Verwerungsverhältnissen sich ergebenden Härten abzuhelfen.

— (Zu den deutschen Reklamationen gegen Portugal.) In der Reichstagsitzung vom 30. März d. J. hat der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes festgestellt, daß wegen der Eigentums- und Rechtsverletzung gegen einen Deutschen in Oporto in „freundschäftlicher und auch in energischer Weise“ bis dahin erfolglos amtliche Vorstellungen in Portugal erhoben worden seien, so daß dem Reich jetzt nichts übrig bliebe, als in „Erwägungen wegen anderer Maßregeln einzutreten, um unserm Untertan zu seinem Rechte zu verhelfen.“ Diese entscheidende Sprache hat — wie die „Mil. pol. Korresp.“ meldet — zunächst den Erfolg gehabt, daß von der portugiesischen Regierung in Bissabon die Abweisung des Falles an ein Schiedsgericht angeboten wurde. Hierzu hat Herr v. Ribbenet-Wiedert unter der Bedingung seine Zustimmung gegeben, daß der geschädigte deutsche Landsmann vorerst in seinem alten Beschland einzuziehen ist, worauf der Anrechnung eines schiedsgerichtlichen Urteils nichts mehr im Wege stehen soll.

— (Einjährig-Freiwillige als Aufschiffer.) Während bisher bei den Verkeftruppen außer bei den Eisenbahnruppen nur bei den Telegraphen-Bataillonen Einjährig-Freiwillige eingestellt wurden und bei den vierten (Zunfentelegraphen-) Kompanien besonders Elektrotechniker erwünscht sind, werden vom 1. Oktober d. J. ab, der „Mitt. Ztg.“ zufolge, auch bei den drei Aufschiffer-Bataillonen Einjährig-Freiwillige eingestellt, jedoch wie bei allen technischen Truppen nur zum Oktobertermin.

## Vermischtes.

\* (In Zuzin wurden 50 Anarchisten verhaftet) von denen mehrere verdächtig sind, verdächtige Aufschläge gegen die dortige Anstalt verübt zu haben.

\* (Schwerer Eisenbahnunfall.) Auf dem Bahnhofs-Gebäude steht ein am Sonnabend ein Bräutigam und eine Braut zusammen. Vom Bräutigam entgleiten die Maßschuhe und drei Wagen, vom Güterzuge fünf Viehwagen. Der Lokomotiv- und Baggageführer vom Bräutigam, sowie acht Reisende erlitten Verletzungen.

\* (Entdeckung einer Topfsteinhöhle.) Bei dem Dorfe Hahnenstein im Westfalen ist eine große Topfsteinhöhle entdeckt worden, die nur durch einen Gang in der Höhe vorzubringen, da herabfallendes Gestein ein weiteres Vordringen verhin dert. Der Ausblick zeigt jedoch, daß sich die Höhle mehrere hundert Meter in das Innere der Erde erstreckt. Die Erforschung der Höhle soll in den nächsten Tagen erfolgen.

\* (Abendessen) Die beiden Hofassistenten Thomas und Stiering vom Hofamt Godesberg sind wegen umfangreicher Unterlassungen amtlicher Götter gefaßt worden. Thomas machte in dem Moment, als er festgenommen werden sollte, einen verzweifelten Selbstmordversuch. Die genaue Höhe der Reumertungen, die schon mehrere Tage zurückliegen, betrug nichts (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens zu den Samoa Inseln zu sehen sein. Drei englische Expeditionen sind ausgesandt worden, um auf einer der Inseln, die Inseln im Ozean Ocean dies Sonnenstrahlen, deren Totalität etwa 3/4 Millionen (Sonnenstrahlen) die am 28 April festhielt, wird nur auf einem relativ kleinen Gebiete von der Selbsttötung Australiens







**Bitte lesen!**  
 Beim Einkauf von  
**Henkels Bleich-Soda**  
 achte man genau auf unten stehende  
 Packung und weise Packungen, da  
 meistens minde wertig, energisch zurück

**Henkel's Bleich-Soda**  
 garantiert  
 garantiert  
 garantiert

Sehrbedeutend Zeit, macht die Wäsche  
 blendend weiß, liefert sich bei jeder An-  
 wendung, macht die Soda durch raschere  
 u. gründlichere Wirkung, macht nament-  
 lich Weißwäschlein sehr klar u. Goldglänzend  
 sehr weich, Bleich-Soda u. Wäsche nicht  
 an. Reiß sich in Wasser sehr rasch, sollte  
 deshalb in feiner Haushaltung fehlen.

**Neue Matjes-Seringe**  
 in feiner Qualität empfiehlt  
**Wilh. Kösteritzsch.**

**Echten Emmenthaler  
 Schweizer - Käse,  
 hochfeinen  
 Limburger Käse,  
 ff. Harzkäse**  
 empfiehlt  
**Adolf Kunecke,**  
 Gutenbergstraße 1.

**Gebäck für Diabetiker**  
 (Zuckerkrankte).

**Weissbrot, Roggenbrot  
 Zwieback, Biskuit,**  
 genau nach Vorschrift angefertigt.

**Weizenschrotbrot**  
 (System Steinmetz) ca. 2½% Roggenmehl  
 und Schwarzbrot.

**Hartmanns Delikatess-  
 Zwieback**  
 (nach Friedrichshorfer Art), in Paketen  
 a 25 Pf.

**Feinste Salzstangen**  
 empfiehlt  
**Bäckerei  
 Th. Hartmann.  
 Merseburg.**

Vade am **Wittwoch** eine Ladung beste,  
 auf Sandboden gemachsen  
**Wohlmann-Saat-  
 Kartoffeln**  
 aus. Interessenten bitte zu befehlen.  
**Freygang, Gr. Ritterstr. 7.**

**Cinophon-Theater  
 Funkenburg.**  
 Von Montag bis Freitag  
 bleibt das Theater  
 geschlossen.

**Tivoli-Theater.**  
 Direktion: Hans Musäus.  
 Einem hochgeehrten Publikum die ganz ergebenste Mitteilung, dass am  
**Donnerstag den 25. Mai (Himmelfahrt)**  
 die Eröffnung der diesjährigen Sommersaison stattfinden wird.  
 Das Theaterbureau befindet sich  
**An der Geisel 3, 1**  
 und werden daselbst Bestellungen auf Dutzendbillets, Passepartuts etc. entgegen-  
 genommen. Mit der höflichen Bitte, dass in dieser Theatersaison, die S. unter meiner  
 Leitung, durch zahlreichen Besuch der Vorstellungen mein Unternehmen zu fördern, zeichnet  
 Hochachtungsvoll  
**Hans Musäus,**  
 Direktor des Tivoli-Theater.

MACHT DAS LEDER  
 GESCHMEIDIG!  
 GIBT WASSERDICHTEN  
 HOCHGLANZ!

**Kavalier**  
 ist das beste  
 Schuhputzmittel  
 der Welt!  
 Union Augsburg.

FARBT  
 NICHT AB!  
 OHNE  
 KONKURRENZZI

**Elektrische Licht- und Kraftübertragungen,  
 Telefon- und Blitzableiter-Anlagen**  
 führt fachgemäß aus  
**Elektrot. Installations-Bureau**  
 Telefon 360. **G. Liebmann, Merseburg, Burgstr. 9**

**Mein Luft-u. Sonnenbad**  
 empfehle zur fleissigen Benutzung.  
**Heuschkel's Berg. C. Heuschkel. Lenmaer Str. 12.**

**Blitzableiter**  
 neuester, bewährter und billigster Konstruktion, nach den Nat-  
 schlägen der Feuer-Sozietät, liefert  
**Max Christ, Merseburg, Poststr. 12.**  
 Lieferant und Revisor für königliche, Provinzial- und  
 Städtehohe Behörden.  
 Elektrische Licht- und Telephon-Anlagen. Kraftübertragungen.  
 Kosten-Anschläge gratis. Prüfen alter Leitungen.

**KAUMANN'S** weltberühmte  
**Nähmaschinen**  
 für Familiengebrauch und Handwerker sind unübertroffen die besten. Dieselben eignen  
 sich vorzüglich zum Nähschneidern und zur modernen Kunstnäheret.  
 Ich empfehle dieselben zu billigen Preisen, auch gegen Abzahlung.  
 Stelle Garantie. Unterrichts gratis.  
**Schmidtsche Nähmaschinen, Dampf-Nähmaschinen**  
 neuester Konstruktion.  
**Wringmaschinen mit prima Gummwalzen.**  
 Neue Bezüge auf alte Wringmaschinen sofort.  
**H. Baar, Merseburg, Markt 3,**  
 Nähmaschinen-Handlung. Reparatur-Verkauf.

**Goldne Angel.**  
 Mittwoch  
**Schlachtfest.**  
**Hubolds Restauration.**  
 Heute  
**Schlachtfest.**  
 Dienstag  
**Schlachtfest.**  
**C. Steger, Weissenheller  
 Straße 40.**  
 Dienstag  
**frische hausf. Bäck.**  
**Ernst Vogel, Bachschloß.**

**Preussischer Adler.**  
 Guten bürgerl. Mittagstisch.  
**Unterricht im Anfertigen  
 moderner Damen-Garderobe**  
 erteilt akad. geb. Dam. von auswärts unter  
 Garantie. Dauer 4 Wochen (6 St. tägl.),  
 bei Anfertigung eigener Garderobe. Honorar  
 25 Mk. Anmeldungen erheben von 10-1  
 u. 2-6 Uhr. **Breite Straße 16, III.**  
 Jünger, Prof. Hönig, 28 Jahr alt, ed.,  
 mit etwas B. r. d. n.

wünscht mit anst. Mädchen in gleichem  
 Alter mit kleinen Ersparnissen zw. spät.  
 Heirat in Verkehr zu treten.  
 Gest. nicht an andere und einigensente Off.  
 mögl. mit Bild, wo dies rekonstruiert wird,  
 unter A 100 belieband. **Merseburg**

**Güte werden garniert.**  
**Else Sauer, Neumarkt 45.**

**Tüchtige Stellmacher**  
 für Personenwagen- und Automobilbau,  
**tüchtiger Lackierer**  
 für Personenwagenbau, sowie einzi-  
 gliche  
**Nieter für Pressluft-  
 nierung**  
 finden dauernde u. lohnende Beschäftigung.  
**Gottfried Lindner A.-G.,**  
 Wagen- und Waggonfabrik,  
 Ammendorf bei Halle a. S.

Ein tüchtiger  
**Geschirrführer**  
 wird sofort gesucht.  
**L. Weniger, Obere Breite Str. 5.**

**Aleberinnen**  
 für einfache und gefüllte  
**Bodenbentel**  
 und einfache und gefüllte  
**Spitztüten**  
 finden dauernde Arbeit.  
**Arthur Kornacker.**

**Ordentl. fleißige  
 Arbeitsmädchen**  
 sowie  
**14 bis 16 jährige  
 Arbeitsburschen**  
 sucht sofort  
**Beitischenfabrik Halleische Straße.**  
**Eine Frau**  
 wird fremdenweise zum Flachspinnen ge-  
 sucht **Anna Engel, Weissenheller Str. 7.**  
**Bernende f. Damenschneiderei**  
 (unentgeltlich) gesucht **Johanniskr. 19.**  
**So. Mädchen als Aufwartung**  
 gesucht **Forneck Hofmarkt 8.**  
 Die „Rosene Fresser“, illust.  
 Zeitung des Circus Charles, liegt heute  
 der Gesamt-Auflage unseres Blattes bei.  
**Dierzu eine Beilage.**



Deutschland.

(Zur Verhaftung des Freiherrn v. Wächter) Vier die gemeldete Tatsache, daß gegen den Finanzreferenten von Deutsch-Ostafrika, Herrn v. Wächter, ein Verfaßren wegen Verletzung der Eidespflicht eröffnet ist, berichtet die offiziöse „Deutsch-Ostafrikanische Rundschau“: „Seit August vorigen Jahres haben gerichtliche Ermittlungen stattgefunden, um Personen, die an die „Deutsch-Ostafrikanische Ztg.“ Schriftsätze haben gelangen lassen, auf die Spur zu kommen. Zunächst ist, wie bekannt, gegen den früheren Kanzleigehilfen Schwig ein Verfaßren wegen des Amtsverbrechens der Bestechung eingeleitet worden. Er soll der „Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung“ amtliche Schriftsätze verkauft haben. Weitere Ermittlungen haben folgendes Ergebnis gehabt: Als im vorigen Jahre gelegentlich der damals sich abspielenden Prozesse mehrere an die „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung“ geschickte anonyme Schriftsätze aufzudecken, die Verbindungen von Gouvernementsbeamten aufzeigten, wurde ein Verfaßren gegen Unbekannt wegen Bestechung eröffnet. In diesem Verfaßren wurde auch der Finanzreferent Herr v. Wächter als Zeuge benannt und befristet, die Pette geschrieben zu haben. Die Gutachten des Schreibsachverständigen sollen indessen zu Ungunsten des Herrn v. Wächter ausgefallen sein. Es mußte daher gegen den Beschuldigten das Hauptverfaßren wegen wissenschaftlicher Bestechung der Eidespflicht eröffnet werden. Dem Vernehmen nach wird die Hauptverhandlung nicht vor Mai stattfinden.“

(Der Landtagsabgeordnete Dr. Bönisch) vom Zentrum war bisher Geheimer Regierungsrat und Vortragender Rat im Reichsamt des Innern. Jetzt soll er zum Geheimen Oberregierungsrat ernannt worden sein. Die „Deutsche Tageszeitung“ ist darüber sehr erfreut, kann sie doch feststellen, daß Bönisch hervorragend an der Vorbereitung des neuen Zolltarifs beteiligt war. Vor allen Dingen aber wird das Zentrum mit der Rang-erhöhung seines Mitglieds zufrieden sein. Sie be- deutet nichts anderes als eine Veredlung der Regierung vor dem wieder allmächtig gewordenen Zentrum.

(Die Art der Maßregelungen) scheint in Preußen wieder recht lebendig werden zu wollen. Nachdem die Disziplinierung des Bezirkes Stark in Bommern stattgefunden hat, wird jetzt von einer Nichtbefähigung zum Gymnasialdirektor erzählt, die den der fortgeschrittenen Volkspartei angehörenden Professor Schmidt in Jüterbog betreffen hat. Er war zum Direktor des königlichen Gymnasiums in Herode besufen worden, aber der Kultusminister verweigerte ihm die Befähigung. Man dürfte kaum fehl- gehen, wenn man auch hier politische Motive als die

treibende Kraft der Maßregelung ansieht. Die Affäre würde sehr gut in das ganze System hineinpassen. In Preußen regiert der schwarz blaue Block und wo Junkertum und Aristokratismus herrschen, ist die Unterdrückung oppositioneller Strömungen innerhalb des Beamtenums so gut wie selbstverständlich. Jene Herrschaften können sich nur aufrecht erhalten, wenn mit eigener Faust alle abweichenden Meinungen ferngehalten werden. Die Ausweisungen aus Dänemark, die Reformmaßregelungen usw. — das sind alles Früchte von demselben Baum der Reaktion und der geistigen Unfreiheit.

(Der Wahltermin des neuen Reichstags.) Die „Post“ behauptet, daß die Regierung „anscheinend endgültig“ den Entschluß gefaßt habe, den 25. Januar n. J. als den Wahltag des neuen Reichsparlaments zu „akzeptieren“.

(Ehrensold für Veteranen.) Die Stadtverordnetenversammlung in Rostock bewilligte 7000 Mark für den Ehrensold an die mit der bronzenen Kriegsmedaille ausgezeichneten Veteranen des Feldzuges 1870/71, deren Feuerpflichtiges Eintommen unter 1800 M. beträgt. Auch die sozialdemokratischen Stadtverordneten stimmten für die Bewilligung.

(Einen Zusammenhang mit dem Antimodernisteneid) vermutet die „Gem.“ in der Tatsache, daß das Provinzialgymnasialkollegium der Rheinprovinz eine Erhebung darüber anstellte, wie viele Geistliche im Hauptamt an höheren Schulen angeestellt sind und wie viele davon in Deutsch- und Geschichte unterrichten. Diese Rundfrage sei auch an die städtischen und Privatanstalten ergangen. Das Zentrumblatt möchte wissen, ob dieses auch in anderen Provinzen geschieht. In der Antimodernistenbeichte im Abgeordnetenhaus habe der Reichskanzler ausgeprochen, daß die geistlichen Lehrer an höheren Schulen, die bisher zur Zufriedenheit der Schulbehörde den Unterricht in Deutsch- und Geschichte erteilt haben, dies auch weiterhin ungestört tun können, während er das für die in Zukunft anzustellenden geistlichen Lehrer „in der Regel“ nicht zulassen möchte. Daraufhin fragt die „Germania“, was die jetzigen Erhebungen sollen, die schon als rein faktische Aufnahmen verbündigt seien und in allen katholischen Kreisen nicht nur berechtigtes Aufsehen, sondern auch eine nicht minder berechtigende Mißstimmung hervorrufen würden.

(Als die Gerüchte von bevorstehenden Rücktritt des Staatssekretärs Delbrück) auftauchten, hatten wir darauf aufmerksam gemacht, daß der Reichskanzler den elfstündigen Ver- fassungsentwurf wiederholt als sein eigenes Werk ausgegeben und verteidigt und daß er ausdrücklich erklärt hatte, die Gewährtragung von drei Bundesratsstimmen an Eliaß Vorbringen sei von Anfang an seine Absicht

gewesen. Die „Abn. Ztg.“ hatte bereits gestern von Berlin aus jene Gerüchte dementiert. Neuerdings erhält sie aus Berlin noch folgende bestimmte Meldung: Wir möchten noch ausdrücklich feststellen, daß der Reichskanzler und der Staats- sekretär Delbrück, wie dies auch in allen unter- richteten Kreisen bekannt ist, in dieser Sache von Anfang an sich in voller Übereinstimmung befunden und gehandelt haben; darin hat sich nichts geändert. Ist schon die Annahme grundfalsch, der Reichskanzler könnte in einem Scheitern der Vorlage für sich einen Anlaß zum Rücktritt sehen, so ist es geradezu böswillig, ihm unterzuschieben, er würde in diesem Falle einen Mitarbeiter zum Sünden- bock machen, der sich mit allen Kräften um das glückliche Gelingen des wichtigen Werks bemüht.“

(Sozialdemokratie und Abstraktion.) Die „Berg. Volksztg.“ hatte den Abstraktionsantrag der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion als etwas in der kapitalistischen Gesellschaft Unmögliches abgetan. Hiergegen wendet sich Wilhelm Kolb im „Karlsruher Volksfreund“, wobei er die Frage auf ein höheres, gemeinsames prinzipielles Niveau hebt. Er schreibt: „Mit der Bogit der „Sozialen Volkszeitung“, daß innerhalb der kapitalistischen Gesellschaft die militärische Abstraktion unmöglich ist, ist man auch nachzugehen, daß innerhalb der kapitalistischen Gesellschaft überhaupt keine einzige unserer Programmforderungen möglich und durchführbar sei. Dieser Bogit letzter Schluß bleibt dann immer, es muß sich klären werden, ehe es besser wird.“ Damit aber würden wir nicht nur der ganzen bisherigen politischen Arbeit der Sozialdemokratie, sondern vor allem auch der unteren Gewerkschaften und Genossenschaften das Todesurteil sprechen. . . . Dann wäre es der helle Unsin, Millio- nen aufzuwenden, um eine möglichst fixe parlamen- tarische Vertretung der Sozialdemokratie in den ge- legenden Abwehrsituationen zu erlangen. Es wäre vollends sinnlos, uns in die Kleinarbeit der kommunalpolitischen Tätigkeit mit solcher Intensität zu stürzen, was das seit Jahren geschieht. . . . Wir laborieren nicht nur in Deutschland, sondern in der ganzen internationalen Sozialdemokratie seit Jahren an diesen Widerprä- gen zwischen der Zusammenbruchstheorie und unterer politischen Praxis. Selbst irgend ein wichtiges politisches Problem hinnehmend wird, ist der Widerspruch mit Händen zu greifen. Den Vorteil davon hat lediglich die Reaktion. Nicht nur in Deutsch- land, in Frankreich, Italien, Belgien, in den skandinavi- schen Ländern, überall wo die Sozialdemokratie politisch etwas zu bedeuten hat, so fragen sich die Pro- bleme der praktischen Politik auf die Frage zu: „Wie verhält sich dazu die Sozialdemokratie?“ Durch die bloße Regierung werden diese Probleme nicht gelöst. Auch der Völkervertrieb kommt nicht über Nacht. Er

Paulinenhof.

Roman von A. Warkby.

(30. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Mein! Ich fühle mich ungleich fröhlich, sei es auf das überflüssige Ich beabsichtigten Versuchs aufmerksam zu machen.“

„O — ich möchte es doch darauf ankommen lassen! Aber noch weiß ich nicht.“

„Zernagad bezog sich zunächst auf Herrn Steuerat Räder, um mit dem alten, bewährten Freunde ihres Hauses alle weiteren Maßregeln zu besprechen.“

„Ja, mein Gott, was kann Sie mit dem zum Vorwurf machen? Ich war“ — Theo lachte ärgerlich — „ein wenig beneidlich, das ist doch am Ende kein Verbrechen; weiter bin ich mir wahrhaftig keiner Schuld bewußt.“

Frau Ritter erhob sich, ihr Blick vermittelte sich, ihre Stimme klang festlich laut:

„Sie sollten nicht wissen?“

„Nichts — ich ländere Ihnen.“

„All! Fügen Sie nicht einen Weineid dem Gehörnis Ihrer freudigsten Schandtat hinzu!“

„Das geht um mein! Meinmanns Gesicht verzerrte sich. Mit welcher in Rechte dürfen Sie es wagen, eine unerhörte Beschuldigung auszusprechen, die — die —“ innere Brut erlöschte seine Stimme.

„Mit dem Recht einer armen Mutter,“ verlegte Frau Ritter mit tiefbewegter Stimme, „die durch Ihr Verbrechen ihres Sohnes herab wurde.“

„Sind Sie verrückt, oder bin ich es? Das wird ja immer besser!“ (Siehe Theo will aufstehen.) „Haben Sie etwa Beweise für meine angebliche Schuld? Damit haben wir einander noch nicht alles gesagt — einer Vermittlerin zwischen meiner Frau und mir bedarf ich nicht; was zwischen uns steht, räume ich allein aus dem Wege.“

Reinmanns aufbelebende Worte war allmächtig klarer Sohn gewesen. Späterhöflichen Hauptes spricht er rasch hinaus:

Theodor Reinmanns Besuche, mit seiner Frau eine Unterredung zu erlangen, blieben vergeblich.

Von Steuerat Räder wurde er mit gemessener Räte umfassen:

„Ich behauere den schwersten Konflikt,“ sagte der alte Herr. „Was auch geschehen sein mag, hoffen Sie nicht auf einen Ausgleich. Zernagads Unschuldig ist unerschütterlich; sie kann zu Ihnen nicht zurückkehren!“

„Will Zernagad mich heut noch nicht nach Paulinenhof begleiten, will ich Arnold mit mir nehmen.“

„Behauere, Ihnen diesen Wunsch vorlegen zu müssen. Zernagad trennt sich von ihrem Kinde nicht!“

„Aber — aber — dürfen unerhörten Eingriff in meine väterlichen Rechte kann ich mir nicht gefallen lassen!“

„Ich fürchte, Zernagad bleibt unerschütterlich.“

Steuerat Räder ruhiges Entgegenetzen zwang Reinmann, sich zu fassen, doch kaum zu Hause angelangt, geriet er beinahe in Raserei.

Die Leute in Paulinenhof brachten natürlich die plötzliche Abreise ihrer Jungen herein damit in Verbindung. Man mußte alle drei von einer bestigen Szene zwischen dem Ehepaar, und als nun auch Frau Warkby Ritter das Heranziehen verließ, erhielten die teilnehmenden Gerichte feilhe Maßregel.

Dem Hausherrn gedährte ihre Abreise eine gewisse Erleichterung.

Sein etwaiges Verbleiben war, zu erfahren, wo die Flüchtlinge sich aufhielten. Aber sowohl seine heimlich betriebenen Nachforschungen, wie alle Witten und Drohungen, mit denen er Herrn und Frau Ritter bestrafte, blieben erfolglos. Das einzige, was er von Steuerat erreichte, war das Versprechen, seine Briefe sicher an Zernagad gelangen zu lassen.

Tage, Wochen schlangen dahin, ohne daß auf Reinmanns Briefe eine Antwort eintraf.

Während ihn innere Mürbe und Ungeduld fort ver- zehrten, nahm er trotzdem an allen sportlichen Vergnügen teil, machte Besuche und empfing seine Freunde zu Trinkgelagen.

24. Kapitel.

Unweit Genna in einer der entlegenen kleinen Ort- schaften, die unweit Bitteren von groten Zornsteinen, hatten die Flüchtlinge ein vorüberiges Zög gefunden. Dort lebten sie in Zurückgezogenheit, aber in keinem schriftlichen Verkehr mit Rädern.

Eines Tages erhielt sie von Steuerat Räder einen Brief mit folgendem Inhalt:

„Das Beste wäre, du kommst zurück mit Frau Ritter und Arnold, unter ganz hat genügend Raum für Euch, um bei kleinen Leuten Ansehen langste dich nicht, den wollen wir schon sorgsam füttern.“

„Die treuen Freunde haben recht —“ sagte auch die mütterliche Freundin. „Ich uns nach Hause reiten, liebe Tochter. Zu sehen, wie du lebst, wie du klaglos in Heim- weh dich versetzt, gereicht mir das Herz.“

„Heim — ja —“ riefte Zernagad in erschütternder mildem Tone. „Aber schon der bloße Gedanke an eine Begegnung mit — ihm — erregt mi Grauen und Entsetzen.“

„Armes Kind — trotz alledem müßt du schließlich mit der Möglichkeit Eures Zusammenstehens rechnen.“

„Was ich übermann, hinsichtlich Zernagad Frau Ritter mit beiden Armen und legte ihr müdes Haupt gegen das treue Mutterherz.“

„Was singen wir an ohne dich!“

Beneigt drückte die alte Dame einen Kuß auf Zernagads weiße Seiten und versetzte mit liebevollem Ernst:

„Unter aller wäpfer Schutz und Hort ist Gott! Das hatte sich mein geliebtes Kind und Hoffe.“

Kein Wunder, daß Zernagads Gesichtheit unter den inneren Kämpfen zu leiden begann. Ihr Gesicht wich von Tag zu Tag bleicher und schmaler, ihr Gang ist lässig, die sonst so geistige Annat ihrer Haltung und Bewegungen weicht trantfaster Schläffigkeit. Erbeldung schaut sie dem Spiel ihres Lieblings an, als er in hell jubelnder Kinder- lust auf dem Rasengrund sich tummelt mit seinen neuen Freunden der Gnaubio und Bepo!

„Ja sehen, wie wunderbar auch die prächtige Luft unserem lieben Jungen bekommt, ist doch eine maßre Herzenstende. Er ist ein Bild der Gesundheit — findet du nicht auch, Zernagad?“

Die junge Frau hatte nicht auf die Worte der mütterlichen Freundin geachtet. Die Frage ließ sie unantwor- tungen, rein ungenüßig zeigte sie aufkommend den Kopf und schaute neugierig über den sie hinweg.

In Frau Ritterss Wienen wich das flüchtige Schöpfen einem Unbehut dieser Bekannerns.

„Woran denkst du wieder, Zernagad? Komm, laß uns eine Weile auf und ab wandeln, sprich dich dabei aus, ich bitte dich.“

Zernagad wurde einer Antwort überhoben. In der Hand des sanft Gnaubio gelangten, ein blaues Papier in der erhabenen Hand schlingend.

„Für Gresse, ca!“ legte er schon von weitem.

„Dem Hinsiehn nach eine Deyelche, also eine Sache von Wichtigkeit,“ sagte Frau Ritter erwartungsloß.

Es war in der Tat ein Telegramm; gleichgültig drach Zernagad auf — doch im nächsten Augenblick entfloß ein Kuß der Befürzung ihren Lippen.

„Ihr Gottes willen — was gibt es — Zernagad — sprich!“

„Mutter — er — Theo, lies siehst!“

Mit kampfföhrer Gewalt der Mutter Arm um- klammend, legte Zernagad, die sich wie eine Sturmbende gegen die Hauswand. (Fortsetzung folgt.)



wird einmal kommen, umso eher, je früher die Sozialdemokratie sich aus der theoretischen Erstarrung, in der sie sich befindet, befreit."

### Sinnlich des Herrn Vikars Schäfers

sei hiermit folgendes festgestellt:

1. Das geltende Gesetz "Sächsl. Zuchtgesetz" gefälligst ihm "ausnehmend gut". Das genügt!
2. Wir müssen es uns als eine Annahme vornehmen, daß die römische Kirche über die Gültigkeit oder Ungültigkeit evangelischer Taufen entscheiden will. Sie bezeugt damit nur, daß sie im Grunde uns Evangelischen die Zugehörigkeit zur römischen Kirche abspricht.
3. Tatsächlich darf doch der römische Priester auch auf evangelischem Kirchhof zugegen sein; von einem "Verbot, den Friedhof zu betreten", kann man deshalb nicht reden.
4. Mit jemand, der hartnäckig an seinen unrichtigen Behauptungen festhält, kann man zu keinem Ziele kommen. Die Entziehung der "Ahn. Volksg." in dem von Herrn Vikar Schäfers mehrfach behobten Artikel beweist bloß, daß sie sich getroffen fühlte, was uns nur recht sein kann.

C. F.  
Wir hoffen mit vorstehender Erwiderung die Diskussion in dieser Angelegenheit schließen zu können.  
D. R. d.

### Provinz und Umgegend.

† Zeitz, 24. April. Gestern Abend brach in Regensdorf in der Gemälde-Fabrik Feuer aus und löschte zwei große Schuppen und einige kleinere Gebäude ein. Der Schaden beträgt eine Million Mark. (W. Lgl.)

† Bitterfeld, 24. April. Der D. J. J. Berlin-Wiesbaden über die beim Übergange der Landstraße von Gersheimden nach Bitterfeld das Fußwerk des Landmanns Müller aus Gersheim. Die beiden Enkel, der Besizer und sein Sohn, wurden getötet. Das Geschick kam in sehr spätem Tempo dahergeraut und durchfuhr die bereits halb gefüllene Schranke, obwohl der Wärter auf das Ragen des Juges durch Zeichen aufmerksam gemacht hatte.

† Eisleben, 24. April. Am Sonnabend verunglückte der Bergmann Winkler von hier beim Absteigen des Kalischacht am Füllberge bei Wansleben. Er starb nach seiner Umhüllung in das hiesige Krematorium.

† Eisleben, 24. April. Bei der Einweihung des neuen Seminargebäudes, der auch Oberpräsident v. Hegel und Generalpräsident Dr. Jacobi beiwohnten, erhielten Seminardekan Dr. Wendt und Stadtverordnetenvorsitzer Landesrat Fehse den Orden des Ritters II. Klasse sowie Seminarlehrer Rosenburg, Regierungsbaumeister Schredde und Kunstmalers Brauer in die Orden des Ritters II. Klasse.

† Dersb. Bl. 24. April. Der Bezirksausschuß zu Merseburg genehmigte den Antrag der Gewerkschaft Dersb. Bl. auf Erbauung einer Chloralkali-, Sulfat- und Bromfabrik mit Ableitung der Endlauge in die Saale.

† Schmalldorf, 22. April. Gestern nachmittags 2 Uhr wurde bei der Kammergarnpinnerie Wernshagen der 6 Jahre alte Sohn des Schneidemüllers Grimm von Wernshausen von einem aus der Richtung Schmalfalden kommenden Automobil der Allgem. Elektrizitätsgesellschaft zu Berlin so unglücklich überfahren, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der Junge wurde kurz vor dem ankommenden Auto noch die Straße kreuzen, wurde dabei aber erfasst und überfahren. Dem Vater des Wagens soll keine Schuld treffen.

† Aabelsh. 24. April. Gestern mittags trug sich in dem neuerrichteten Bad Salzbrunn der Realgemeinde Aabelsh., das hinter dem Fußbruch liegt, ein schwerer Unglücksfall zu. Zwei Arbeiter wurden durch untergehende Balkenstämme erschlagen. Nach längerem Ausgraben wurde einer als Leiche und einer schwer verletzt hervorgezogen. Der Schwerverletzte, der Arme und Beine gebrochen hatte, wurde sofort in die Städt. Klinik überführt.

† Rosburg, 24. April. Wie man uns meldet, wurde der kürzlich vom Ehrengericht aus dem Unrechtsstand ausgeschlossene Rechtsanwalt Rostentzsch hier unter dem Verdacht verschiedener schwerer Vergehen verhaftet.

† Eilenach, 24. April. Mit militärischen Ehren wurde der Sergeant Giesler vom hiesigen Bataillon des 4. Inf. Regts., der vor etwa 6 Monaten bei Schillingen in die Hölle fiel, exakt, und dessen Leiche erst vorgestern gefunden wurde, beerdigt. Die Art der Bestattung war insofern bemerkenswert, als sie im hiesigen Krematorium erfolgte. Und zwar wurde die Feuerbestattung vom Bataillon beantragt. Es ist unseres Wissens das erste Mal, daß ein Angehöriger der deutschen Arme auf diese moderne Art beerdigt wird, sofern er es nicht selbst vor seinem Tode gewünscht hat.

† Zeulenroda, 24. April. Im nahen Zabelsdorf brach gestern Abend in der 7. Stunde ein großes

Schadenfeuer in dem Hofe des Gutshofs Vertheil aus. Das Feuer griff von einer Scheune aus so schnell um sich, daß in kurzer Zeit sechs Scheunen in Flammen litten und eingestürzt wurden. Die Entschungsurache ist noch nicht bekannt.

† Egelin, 22. April. Auf Bahnhofs Egelin wurden bei Gleisausträumarbeiten heute nachmittags durch eine Rangiermaschine der Arbeiter Zsch. getötet, der Arbeiter Schmiedek. schwer und der Arbeiter Jahn. leicht verletzt. Die Genannten sind in Egelin wohnhaft.

† Dessau, 22. April. Der unter dem Protektorat der Erbprinzessin Leopold vom Orden eines Erholungsheims für unermittelte Frauen und Mädchen veranstaltete Margaretenfest hat die Summe von 19300 Mark ergeben.

† Leipzig, 24. April. Man ist gegenwärtig damit beschäftigt, die Erdmassen für den Leich, der sich später in einer Wasserstraße von annähernd 12000 Quadratmetern vor dem Denkmal ausbreiten wird, auszufüllen. Ebenso werden die umliegenden Hügel gegenwärtig auf die richtige Höhe abgetragen, so daß man in absehbarer Zeit einen Begriff von der endgültigen Form der Einfassungswälle, die zum Denkmal führen werden, bekommen wird. Das Gerüst am Hauptbau ist bis zur äußersten Höhe emporgeführt, und man ist gegenwärtig dabei, die eisernen Karkane, die zur Beförderung des Materials auf das Gerüst dienen, zum Aufzug fertig zu montieren.

† D. Sch. 21. April. Gestern Abend wurde der auf dem Rittergut Saalhausen beherrschte vierjährige Brenner Hermann Schliche, als er mit zwei anderen Bedienten vom Felde heimkehrte, vom Blitz getötet. Seine Begleiter wurden verblüht und kamen mit dem Schwere davon.

† Dresden, 23. April. Hauptmann v. Dittmann, der am Ostermontag mit dem Ballon „Nordhausen“ verunglückte, ist gestern Abend seinen Verletzungen erlegen.

### Merseburg und Umgebung.

24. April.

\*\* Der gekrönte Sonntag präsenterte sich als prächtiger Frühlingstag. Was bis vor kurzem an der Entwicklung des Frühlings noch vermisst war, hat die sommerliche Wärme in die Tage vor der herannahenden Trodenzeit reichlich eingeblut. Der schöne Flor der Blühen ist bereits vorüber, die Birnen und die Frühblüher unter den Äpfeln schließen ihre Blütenbüschel auf, und im Walde umfängt der Wind das frische, duftende Grün der Wälder und Büsche. Ein einziger erhellender Regen, und die Vegetation hebt mitten im sommerlichen Grün. Unter diesen Umständen sind die Früchte eines vorbestimmten Wertes zu erwarten. Gestern hatte der herrliche Tag von aller Frühe an den herrlichen Wonnepunkt, das schöne Erdteil unserer germanischen Vorfahren, in Feld und Wald gerufen, und zu Tausenden zogen junge und alte Wanderer in den schönen Tag hinein. Besonders lockte der Ängster mit seinen Schanzeln und sonstigen Vorkatzen eine unzählige Menschenmenge an; viele pilgerten aber auch hinaus ins Freie und besorgten hauptsächlich die Fische, die noch kein Automobil besaß. Die Fische gäbe in unserer Umgegend noch Gebiete, die diesen Jagdzugern unzugänglich sind. Auf der Landstraße sind sie ja zur unermittellichen Landplage geworden, und unter Chaussees mit ihren prächtigen Blüthenblüten sind sie unter den Augen der Jagdzugler als Automobilen sehr viel von ihren Vorfahren als Epigonen ein. Denn wer sich den aufgetriebenen Staub von einigen Automobilen geschnitten und in die Falten seines Gewandes aufgenommen hat, der schlägt sich so rasch als möglich seitwärts in die Büsche. Ein Automobil bleibt eben nur schön, wenn man selbst ein hat. Das was die andere sehen, ist eine Qual. Doch dazu, wenn so lange der Regen fällt, wie heute.

Der morgende Markttag erinnert an eine gar lieblich schmeckende Speise, das Marzipan, und mancher nimmt ohne viel Kopfreiben die anscheinend ganz positive Erklärung hin, wonach das Wort Marzipan aus marzipan entstanden wäre, was so viel wie süßes Brot, Zuckerbrot bedeuten sollte. Dem Wortforscher freilich blieb diese Erklärung immer verdächtig, weil wohl der geweihte Bäckereihandl. Brot aus dem italienischen kommt, für die erste Hälfte aber sich keine sichere Ableitung finden ließ. Eine andere, mehr einleuchtende Deutung ist dann auch Marzipan, Brot des heiligen Markus, des Schutzheiligen von Venedig. Dorthin führt jedenfalls die Geschichte des Gebäcks, denn die Städte, von denen in Deutschland noch heute die Bäckerei besonders hergeleitet wird, Ulm, Land, Nürnberg, Regensburg, sind alle in Italien, wo die Bäckereien zur Venedig ebenso alt waren, wie die Gattungsart in den benachbarten Wäldern der Letten, Kuren und Polen, die dazu einladet, die Herstellung in die Heimat zu übertragen. Aber man mag sich auch im Norden den Namen so erklärt haben, der ursprüngliche ist es sicher nicht, da das Gebäck gemäß auch nach Venedig erst aus Konstantinopel und überregens hergeleitet wurde, was sich bekanntlich aus einem Zug von süßen und bitteren Mandeln und Zucker unter Zusatz von Rosenwasser hergestellt und entweder in feinsten Zuckersand in den Handel gebracht (Venedig, Hamburger Marzipan) oder im Ofen bei gelindem Feuer gebacken, dann mit Zuckerpulver überzogen und mit laudierten Früchten belegt. (Nürnberger Marzipan) überlegen ist die Herstellung so einfach, daß jede Hausfrau es damit versuchen kann.

\*\* Aus den amtlichen Bekanntmachungen der Bundesratskammer für die Provinz Sachsen. Desinfektion der Futterfäcke zur Verhütung der Maul- und Klauenseuche. Das Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten weist durch allgemeine Verfügung vom 23. März d. J. auf folgendes hin: In mehreren Stellen ist die Vermutung aufgetaucht, daß die Gemüthsfrage des Maul- und Klauenseuche zum Teil durch nicht desinfizierte Futterfäcke erfolgt sei. Die Gefahr dieser Verbreitungsart erscheint nicht gering, weil vielfach die Futterfäcke aus den Futterfässen den Tieren beim Füttern oorgeschüttet werden und weil die Erde dabei leicht mit dem Speichel der trankenen Tiere in Berührung kommen können. Die zufälligen Verhütung werden daher erfragt, in jedem Falle die Desinfektion sämtlicher Futterfäcke und sonstigen Gefäßstücke, die mit frischen oder verdorbenen Tieren in Berührung gekommen sind, namentlich auch der Futterfäcke auf Grund des § 20 Abs. 1, § 27 des Viehseuchengesetzes anzuordnen. Da in § 14 der Anlage A zur Bundesratsinstruktion vom 30. Mai/27. Juni 1886 eine Bestimmung nur für Gerste, die mit den letzten Tieren in Berührung gekommen sind, getroffen ist, so ist bei der Bestimmung der Bundesratsinstruktion ausdrücklich Genehmigung erteilt. — Schutzimpfung gegen Milzbrand. Das bakteriologische Institut, Halle a. S., Freilanderstraße 68 (Telefon Nr. 2739), gibt zur Schutzimpfung von Rindern und Schafen Mitteilung, daß es sich um die Schutzimpfungen, die einem Tierarzt zu übertragen sind, ist die Zahl der der Impfung zu unterliegenden Rinder oder Schafe anzugeben. — Versuche zur Sammelberäuberung. Das bakteriologische Institut in Halle a. S., Freilanderstraße 68, beschäftigt, ein neues Verfahren zur Bestimmung der Sammelberäuberung von Rindern in der Provinz zu prüfen. Im nächsten werden geistert, sich unter Angabe der Größe der Fläche mit dem Sammel in Verbindung zu setzen. Um Zeit und Kosten zu sparen, sollen die Versuche möglichst in der Nähe von Halle zur Ausführung gelangen. — Verband für die Züchtung des Simentaler Rindes in der Provinz Sachsen. Die Mitglieder des Verbandes werden darauf aufmerksam gemacht, daß vom 1. März 1911 ab der einheitliche Abnahmungschein eingeführt wird.

\*\* Waldbrände. Unregelmäßig käm kommen in diesen Tagen die Meldungen von Waldbränden. Dies hat wohl seinen Grund in dem trockenen Wetter, das nun schon seit geraumer Zeit in Deutschland herrscht. Sorgen wir nach der Ursache der Brände, so finden wir in den meisten Fällen, daß die Unvorsichtigkeit der Waldbesitzer, die ein enormes Streichholz, das einen Feuerbrand nach unachtsam fortgerollt, die Schuld trägt, nicht nicht gar spielende Kinder als Brandstifter in Betracht kommen. Nicht genug kann ermahnt werden, im Walde mit Feuer äußerst vorsichtig umzugehen. Nichts Schöneres hat Deutschland, als seine prächtigen Wälder. Sie zu legen und zu pflanzen, genügt aber nicht allein das Fortkommen, da man sich den ganzen Wald zu erhalten. Es ist, daß die Wälder nicht so sehr, daß die Schäden nach dem Walde wieder größer wird; aber leider hat sich auch die Zahl der Waldbrände in den letzten Jahren damit wieder gemehrt.

\*\* Der Archibaldus am der St. Marienkirche in Berlin, Herr Professor D. Scholz, der in Merseburg von der St. Marienkirche im Jahre 1880 sein erstes Pfarramt antrat und im Jahre 1882 von hier als Prediger und Religionslehrer an das Joachimsthalsche Gymnasium in Berlin versetzt wurde, feierte am 9. d. M. seine 25jährige Amtstätigkeit an der St. Marienkirche, wo er am Sonntag Palmsonntag 1886 in sein gegenwärtiges Amt eingetrieden. Herr Professor D. Scholz ist schon seit Jahren eine im öffentlichen Leben sehr bekannte Persönlichkeit.

\*\* Gegenüber der Noth in einer Märznummer des Correspondenten, daß in Merseburg keine Aussicht auf Gründung einer unentgeltlichen Reichsausschussstelle vorhanden sei, kann mitgeteilt werden, daß der Deutsch-evangelische Frauenbund in einiger Zeit eine solche Ausschussstelle für unermittelte Frauen und Mädchen ins Leben zu rufen gedenkt. Der Bund hofft bei dieser für die Stadt immerhin bedeutungsvollen Einwirkung auf das Entgegenkommen der hiesigen Behörden rechnen zu dürfen.

\*\* Der am vergangenen Sonntag vormittags 10 Uhr von der Ballonhalle in Bitterfeld aufgestiegene Ballon „Halle“ des Sächsisch-Böhmischen Aufstiegsvereins landete nach neunstündiger Fahrt sehr glatt bei Friedersdorf in der Niederlausitz. Führer: Reg. Baumeister Dr. Wager, Merseburg; Mitfahrer: Reg. Ass. Volk-Merseburg und Leutnant v. Dittschewitz.

\*\* Raum sind diesmal die ersten Schwalben eingetroffen, so melden sich auch infolge der abnorm warmen Witterung die ersten Malkäfer. Am Sonntag Abend wurden diese Baumräuber bereits schwärmen beobachtet.

\*\* Abbruch. Mit dem Niedereisen des roten Glases ist am Montag begonnen worden, zuerst werden die hinter und Nebengebäude niedergelegt und geht folgt das Haupt- oder Vordergebäude an der Straßenseite.

\*\* In der Nacht zum Montag hat am Angarten eine Schlägerei zwischen hiesigen Rowies und Angehörigen der Schaufeller hatzungen, bei der das Wasser eine Rolle spielte. Obwohl die Beteiligten nur unerschrocken sind, dürfte eine exemplarische Bestrafung solcher gefährlicher Elemente wohl am Platze sein.

\*\* Feuerlärm erkante am Montag vormittags 11 Uhr in unserer Stadt, der ungeschicklich der geringfügigen Ursache wohl besser unterliegen wäre. In der Statapotheke war beim Erhitzen von Terpentinöl



dieses in Brand geraten, konnte jedoch bald wieder gelöscht werden. Kurz danach rückte auch unsere freiwillige Feuerwehr heran.

\*\* Zu der Notiz, bez. Unfall eines Arbeiters beim Aufspringen auf die Gleise, wird uns mitgeteilt, daß ein Beschädigter des Schaffners nicht vorliegt. Der Baumgärtler war vielmehr selbst schuld an dem Unfall.

\*\* (Anfangs.) In Nr. 93 des „Correspondent“ sind die amtlich ermittelten Durchschnittspreise für Fleisch angegeben. Danach soll in Merseburg der Preis für Rindfleisch aus der Karte 1 Mk. 85 Pfg., für Kalbfleisch aus der Karte 1 Mk. 80 Pfg., für Hammelfleisch aus der Karte 1 Mk. 75 Pfg. für das Allogamm betragen. Wir müssen für Keulenfleisch durchweg 1 Mk. 20 Pfg. für das Pfund bezahlen und weisen deshalb für die amtliche Ermittlungsstelle dieser Preise die Frage auf: Wo bekommt man hier das Pfund Keulenfleisch zu 90 Pfg. Mehrere Hausfrauen.

§ Aus dem Kreise Merseburg, 24. April. Der Verband der Steinseger u. in Halle schreibt uns: Unter dem 13. April wird geschrieben, daß auf der Chauße nach Döberitz das Steinmaterial liegt, ohne daß es indessen mit dem Pfasteren vorwärts geht. Gerächselnde verlannt allerdings, daß die Steinseger des Mächelchens Unternehmens streiken. — In Wirklichkeit verhält sich die Sache folgendermaßen: Der Steinseger Herr von Mücheln hatte sich mit seinen Steinseger durch Abschluß eines Vertrages verständigt, ist aber deswegen von seinem Unternehmerverband mit ca. 850 Mark Strafe belegt worden. Da man Horn ausserdem, wenn er nicht binnen drei Tagen eine organisierten Steinseger entläßt, dieselbe Strafe erneut androhte, so hat derselbe, aus Angst vor einer Greuelverurteilung, seine Steinseger ausgesperrt. Das ist der wirkliche Grund, warum die Allgemeinheit unter dem Verhinderndem leiden muß.

an Ammerdorfer, 23. April. Von einem 9-10jährigen Mädchen aus Osendorf wurde gestern im Burggasse ein Sittlichkeitsvergehen getan. Nach den Angaben des Kindes gelang es der Polizei, den Täter im Ammerdorfer Mägdele zu ergreifen. Er wurde erkantet als ein in Wesen weicherer Armenhändler, der etwa 50 jährige Invalide becauert.

## Mücheln und Umgebung.

24. April.

\*\* Stadtverordnetenversammlung. Die Stadtverordneten genehmigen zunächst die Aufnahme einer Anleihe für den Bau der Wasserleitung in Höhe von 50000 Mark. Geldgeberin ist die Provinzial-Städte Feuerzettel Merseburg. Die Verzinsung erfolgt mit 3 Proz., die Amortisation mit 2 Proz., so daß die Anleihe in ca. 25 Jahren getilgt ist. Der Bau der Wasserleitung erfordert 79000 Mark. Den Restbetrag deckt die Stadt aus Zubehören des Kreises und eigenen Mitteln. — Die Eingabe der Direktion der elektrischen Straßenbahn Halle-Merseburg betr. Straßeneingulterung auf dem Delverge wird dahin beantwortet, daß die Straßenbahn-Gesellschaft selbst die Straßeneingulterung mit übernehmen und sich mit den Beschwern der führenden Interessenten auseinandersetzen soll. Im übrigen wird die Stadtvorstellung auf jeden Fall das Interesse ihrer Bürger wahrnehmen. Eine Aienführung bis auf den Markt ist völlig ausgeschlossen. — Zur Verbreiterung der Mühlstraße sind vom Herrschaft Steinweg ca. 55 Quadratmeter Land seitens der Stadt zum Preise von 5 Mk. pro Meter verhandelt worden. Heute verlangt Herr St. aber 15 Mk. pro Meter. Seine Forderung wird abgelehnt, da er bei einer seiner Zeit stattgefundenen Verhandlung mit dem Preise von 5 Mk. einverstanden gewesen ist. — Die Vorlesung resp. Genehmigung des mit der Firma Carl Franke wegen Bau der Wasserleitung abzuschließenden Bauvertrags wird auf nächste Sitzung verschoben. — Weiter stimmen die Stadtverordneten noch einigen Verordnungen zu. Beschlossen wurde ferner, die Einladungen zur Sitzung jedem Stadtverordneten direkt zu übermitteln.

\* Rosenen, 22. April. Gestern feierte in Bötendorf an der Unstrut das Christian Leibring Ehepaar in voller Rüstigkeit das Fest der goldenen Hochzeit im Kreise zahlreicher Kinder und Enkel. — Vor einigen Tagen fiel der Fuhrmann Beller aus Wiede beim Aufsteigen zur Schopfelle vor die Räder seines schwer beladenen Wagens. Dadurch wurde er so schwer verletzt an Brust und Kopf, daß er auf der Stelle tot liegen blieb.

§ Schaffstädt, 21. April. Mit dem Inkrafttreten des Sommer-Fahrplans werden die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der Strecke Schaffstädt-Merseburg mehrfach Änderungen erfahren. Dadurch, daß der Güterverkehr anders geregelt wird und im Bedarfsfälle auch vornmittags ein Güterzug fährt, erhalten alle Züge eine Fahrzeit von nur ca. 40 Minuten. Der mittags 11,15 Uhr hier abgehende Zug fährt schon

11,05 bis Schlettau und erhält dort Anschluß an den 12,12 in Halle eintraffenden Personenzug. Die meisten anderen Züge fahren etwas später hier weg und erreichen in Merseburg dieselben Anschlüsse wie früher, andererseits treffen dieselben von Merseburg teilweise sogar bis zu 25 Minuten früher hier ein. Ebenso ist auf Anregung der hiesigen Postverwaltung eine bessere Postverbindung mit dem Orte Gräfendorf von hier aus geplant.

§ Freyburg, 21. April. Wie bereits gemeldet, beschlagnahmte am 2. Febr. und folgende Tage Fachleute größerer Städte unter Führung hiesiger Geschäftsfreunde die Obstplantagen des Unstrut- und Saaleales und der angrenzenden Bezirke. Das Ergebnis der Besichtigung war folgendes: Soweit bis jetzt zu übersehen, erreicht der Witterungsanstoß im Durchschnitt bei weitem nicht den des Vorjahres. Nur Kirschenbäume und zwar Fröh- und Spätkirschen versprechen, wenn nicht Fröste oder Stürme noch Schaden anrichten, einen reichen Ertrag. Der Fruchtansatz der Apfelbäume ist im Verhältnis zum Vorjahre ein ziemlich geringer, so daß hauptsächlich eine Mittelernte zu erwarten ist, nur bei einigen älteren Apfelbäumen läßt sich besseres erwarten. Auch die Birnenbäume bieten nur geringe Aussichten auf eine gute Ernte. Ingegn sind Apfelbäume und Pfirsiche sehr reich mit Blütenansatz versehen. Pfingstbäume lassen, soweit bis jetzt übersehen werden kann, eine Mittelernte erwarten. Leibes wurde bei der Besichtigung fast in allen Bezirken die Wägenreinigung gemacht, daß in den Plantagen die Pfingstbäume vielfach entfernt und an deren Stelle Apfelbäume gesetzt waren, obwohl doch gerade die Früchte dieser Bäume einen guten Handelsartikel abgeben und der Pfingstbaum in bezug auf Bodenverhältnisse, Standort und Behandlung der anspruchsvollste aller Obstbäume ist. Auch dürfte zu berücksichtigen sein, welche ungenügende Mengen grüner und halbtrockener Pfingstbäume schließlich nach dem Auslande zwecks Fabrikation von Säften exportiert werden und welche hohen Einnahmen Deutschland hierdurch zuliefer, während doch andererseits sämtliche andere Obstsorten aus dem Auslande in unsere Heimat eingeführt werden.

§ Freyburg, 24. April. Der Bandwirt Schäfer-Schleieroda verkaufte sein 16 Morgen sofindes Gut mit sämtlichem Inventar an den Bandwirt Wülfinger-Reich für den Preis von 82000 Mk. — Die letzten Gemüter haben leider unsere nähere Umgebung den so erhofften Regen noch immer nicht gespundet; hingegen fiel bei Weinungen, Gartha und auf den westlichen Höhen reichlicher Niederschlag. Eine auffallende Erscheinung ist es ferner, daß höher in unsere Gegend noch nirgends Schneehaufen beobachtet wurden, während nachfolgend schon vor 8 Tagen in verschiedenen Wäldern zu hören war. Die Ankunft der Schneehäfen erfolgt sonst immer von 6-10. April; nur Turmshäfen treffen erst Anfang Juni ein.

## Wetterwarte.

B. W. am 25. April: Aufsetzendes, am Tage etwas kühleres Wetter. Die Gewitter vom Montag griesen bis in die Nacht über, am Tage keine erheblichen Niederschläge mehr. — 23. April: Vielst. geteilt, trüben Nacht trübe, Tag wieder etwas wärmer als am 25. April.

## Vermischtes.

\* (Zusammenstoß mit dem Automobil der Kronprinzessin) An der Ecke der Haupt- und Martin Aufseerstraße in Schöneberg erfolgte Sonnabend vormittag ein Zusammenstoß zwischen einem Wagen der Großen Berliner Straßenbahn und dem kaiserlichen Automobil, in dem sich die Kronprinzessin und die Prinzessin in Göttingen befinden. Dem Chauffeur des Automobils gelang es noch im letzten Augenblicke, seinen Wagen zum Halten zu bringen und größeren Unheil zu vermeiden. Das Automobil erhielt nur eine geringfügige Schramme und konnte nach wenigen Minuten die Fahrt fortsetzen. Wie verlautet, trifft den Führer des Straßenbahnwagens an dem Unfall keine Schuld.

\* (Große Unterhaltungen beim Notenzug für die Kolonien. Im deutschen Kontinent ein von Notenzug für die Kolonien sind bedeutende Unterhaltungen erdet worden, die der langjährige Schahmeier des Vereins, Ingenieur und Baumeister Hugo Wölfer 10 Jahre hindurch begangen hat. Die Höhe der defraudierten Summe beläuft sich auf insgesamt 271 000 Mark. Wölfer ist angeblich gesteuert und auf der kaiserlichen Seite in einem Strafverfahren in Aussicht untergebracht worden, wo er sich jetzt noch aufhält. Bei der Berliner Kriminalpolizei ist gegen ihn wegen der Unterhaltungen Anzeige erstattet worden. Wölfer war als Baumeister bei der Disposition des Berliner Magistrats angeheilt und gehört als Beamter der Stadt an. Seit zehn Jahren verläßt er eigenmächtig das Amt des Schahmeiers des genannten Vereins. Er geht als durchaus zuverlässiger Mann, der die Revisionen, die allgemein vorgenommen worden, ergeben auch in den ersten Jahren seiner Tätigkeit nichts, was irgendeine zu Mißtrauen Anlaß gab. Im vorigen Sommer jedoch hatten mehrlache Klagen von Mitgliedern ein, die Beiträge geleistet hatten und trotzdem gemahnt wurden, zu bezahlen. Als sich diese Klagen häuften, ließ sich der Vorstand der Sache nachfragen.

Wölfer, der verachtet ist, führte schließlich ein feines Einkommen entsprechendes Leben. Wohin die Summen gingen sind, ist noch nicht aufgeklärt. Die Ermittlungen über die Unterhaltungen sind noch nicht ganz abgeschlossen. Seine nachmittags findet eine Sitzung und daran anschließend eine Hauptversammlung des Deutschen Frauenvereins vom Notenzug hat, in der den Mitgliedern Bericht erstattet wird. Die Tätigkeit des Vereins wird durch die Unterhaltungen nicht beeinträchtigt, da die Revisionen, die allgemein eine Einnahmen bedeutend sind, um ferneren Wirkten in dem gleichen Umfang wie bisher zu ermöglichen.

\* (Das Opfer eines Raubmordes) ist angegeben, wie sich bei demselben, in der Silberrnacht ein junger Mann in Köln gemordet. Auf der Straße von einem Silberrball war der sich hier aufhaltende 19jährige Sohn des Reichsausschusses von Anstaltenberg in Westfalen verunglückt. Nach längerer Zeit meldet sich die Frau eines Wälders, die mitteilte, sie habe gesehen, wie in der Silberrnacht ein junger Mann, der sich in Begleitung eines jungen Mädchens befand, von zwei Männern niederschlagen worden sei. Später hätten die Männer den angeschlagenen Besoffenen auf den Rücken genommen und in den Rhein geworfen. Diese Mitteilung hat jetzt infolge Befragung gefunden, als nimmte die Besoffene der Besoffenen unter einem Flock im Rhein gefunden wurde. Bei der Besoffene fand sich kein Geld vor. Da der junge Mann bei seinem Verschwinden über 200 Mark bei sich hatte, scheint es sich zu befähigen, daß er von jenem zwei Männern im Bunde mit einem Mädchen verbannt, ermordet und sodann in den Rhein geworfen worden ist.

\* (Waldbrand) Aus Münden Gladbach, 24. April: Bei Umst gerietete ein gewaltiger Waldbrand mehrere tausend Morgen Waldbestand auf preussischer und holländischer Seite. Das Feuer ist von Holland übergesprungen wo zur Unabrennung Schand abgebrannt wurde. (Schmerzliche Eisenbahnunglücke in Süd-afrika) Aus Johannesburg, 22. April, meldet die „Mab. Ztg.“: Zwischen Port Alfred und Grahamstown fürzte von der Lokomotivebrücke ein Waggonzug in eine 180 Fuß tiefe Schlucht hinab. Nach einem Zelegramm aus Grahamstown fürzte ein Zug von der Brücke über die Schlucht hinab, die die tiefe Schlucht in der Nähe von Port Alfred überspannt. 21 Personen wurden getötet.

## Neueste Nachrichten.

Rom, 24. April. Der Generalinspektor der italienischen Artillerie, General Castellano, wurde im Kriegsministerium von einem Fahrgast erschossen und erschlagen.

Zanger, 24. April. Ein Telegramm aus Moskau meldet, daß dort Offiziere der französischen Militärmission am Bord des Kreuzers „Jardin“ eingetroffen sind und an Bord gegangen sind. Bei der Besichtigung kam es zu Zwischenfällen zwischen dem französischen Konsul und dem Botschafter. Nähere Nachrichten über die Art der Zwischenfälle sind in der Depesche nicht enthalten.

Paris, 24. April. Die Regierung hat Nachrichten aus Fes vom 16. April erhalten, die besagen, daß die Verber infolge ihrer Niederlage vom 12. April entmutigt zu sein scheinen. Gleichwohl befürchtet man, daß die Ghyana und Soteria abfallen werden, wenn Bismond nicht bald nach Fes zurückkehrt.

Herzberg, 24. April. Sechshundert Mann Kolonialtruppen werden Dienstag nach Marokko abgehen.

Brest, 24. April. Zwei Bataillone Tirailleurs ein Bataillon Javanen, eine Eskadron Spahis, eine Eskadron Chasseurs und eine Batterie Artillerie werden am 28. April von hier nach Marokko in See gehen.

Zanger, 24. April. Nach einer Meldung aus Fes vom 16. April ist die Lage im Innern der Stadt unverändert. Seit vier Tagen ist kein Angriff erfolgt.

New York, 24. April. Der Waffenstillstand zwischen der mexikanischen Regierung und den Aufständischen ist gesichert. Madero läßt die Forderung des „Madriz'schen Tages“ gänzlich fallen. Die Stimmung ist sehr hoffnungsvoll, man erwartet, daß der Waffenstillstand in den nächsten Tagen abgeschlossen werde. Washington erwartet die baldige Beilegung der Unruhen. — Die Friedensregierung der Aufständischen hat ihren Grund in dem Mangel an Disziplin, an Lebensmitteln und besonders an Pferdefutter.

Plek, 24. April. In Urbanowis stürmten neun maskierte Banditen das Gasthaus mit dem Rufe: „Hände hoch!“ und raubten unter vorgehaltenen Waffen sämtliche Anwesende aus. Es fielen ihnen etwa 900 Mark in die Hände. Die Banditen entkamen.

Dortmund, 24. April. Von den aus Sege-Datas verunglückten 11 Bergleuten sind neun bereits aus dem Hospital entlassen worden. Der Berginspektor Bismberg hat bei den Rettungsarbeiten den Tod gefunden.

Regensburg, 24. April. Gestern abend 7 1/2 Uhr ereignete sich auf der von Wising nach Regensburg führenden Straßenbahn ein schweres Unglück. Auf noch nicht aufgeklärte Weise entgleitete ein mit Ausflüglern vollbesetzter Wagen mit voller Anfahrgelegen. Der erste Wagen stieß mit voller Gewalt gegen einen Baum. Nach den bisherigen Feststellungen wurden, wie der „Reg. Anz.“ meldet, fünf Personen schwer und dreizehn leichter verletzt. Eine Frau erlitt so schwere Verletzungen, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

## Berliner Getreide- und Produktverträge.

Berlin, 22. April.  
Weizen lot. incl. 198 00—201 00 Mark.  
Roggen lot. incl. 154 00—155 00 Mark.  
Gerste lot. 178 00—186 00 Mark, do. mittel 172 00 bis 177 00 Mark.  
Weizen mehl 1 Rm. 00 brutto 24 25—27 00 Mark.  
Roggen mehl 1 Rm. 0 und 1 19 40—21 00 Mark.  
Gerste mehl 1 Rm. 145 00—161 00 Mark, do. mittel 140 00 bis 145 00 Mark.  
Weizen mehl 1 Rm. 162 00—176 00 Mark, do. mittel 140 00 bis 145 00 Mark.  
Weizen mehl 1 Rm. 162 00—176 00 Mark, do. mittel 140 00 bis 145 00 Mark.  
Weizen mehl 1 Rm. 162 00—176 00 Mark, do. mittel 140 00 bis 145 00 Mark.







# Korrespondent.

**Abonnementspreis vierteljährl. 1 Mk., monatl. 35 Pf.**  
Der Korrespondent wird vierteljährlich 3 mal und monatlich 3 mal ausgegeben.  
— Rücksendung unserer Originalabonnements ist nur mit beifolgender Quittungsbilanz gestattet.  
— Alle Rückgaben unvollständiger Exemplare übernehmen wir keine Verbindlichkeit.

**Wöchentliche Gratisbeilagen:**  
3seit. Illust. Unterhaltungsblatt  
n. neuest. Romanen und Novellen.  
4seit. landwirtsch. u. handelsbell.  
mit neuesten Marktnotierungen.

**Anzeigenpreis** für die einsp. Zeilenreihe oder deren Raum für vier Wochen mit  
Anfangsnummer 10 Stk., zweite Ausgabe 25 Stk., nachherige zum  
20 Stk. im Restamteile 40 Stk. Bei komplizierter Satz anfordernd  
besondere Berechnung, nach Ansehen mit Satzgestaltung. Schriftleitung  
des Korrespondent für bessere Geschäftsverhältnisse mit am Tage vorher  
Anzeigen bis spätestens 9 Uhr, Samstagsanzeigen bis 10 Uhr vormittags.

№ 96.

Dienstag, den 25. April 1911.

37. Jahrg.

## Die liberalen Wahlvereinbarungen

umfassen erfreulicherweise bereits einen erheblichen Teil der deutschen Reichstagswahlkreise. Der Hoffnung darf Ausdruck gegeben werden, daß trotz mancher lokalen und sonstigen Schwierigkeiten das Tableau der Wahlkreise, in denen nur eine liberale Kandidatur statifindet, sich noch wesentlich vergrößern wird. Die häßlichen Versuche der Gegner, das, was bisher nach vielen Vorverhandlungen zustande gekommen ist, zu vereiteln und in seiner Bedeutung herabzusetzen, dürfen an den tatsächlichen Verhältnissen scheitern, die immerhin schon eine klar ausgesprochene Vereinbarung in einem Umfang anzuweisen, der bisher noch nie hat erreicht werden können. Die Wollische Zeitung hat sich der dankenswerten Mühe unterzogen, über die bisher zwischen der fortschrittlichen Volkspartei und den Nationalliberalen abgeschlossenen Wahlvereinbarungen eine zusammenhängende und erläuternde Zusammenfassung zu veröffentlichen, aus der hervor geht, wie in allen Teilen des Reiches bereits weit gehende Abmachungen zwischen den beiden Parteien geschlossen sind. Ein Überblick über die Zusammenstellung ergibt, daß im großen und ganzen beide Parteien nach ihren Stimmverhältnissen an den Kandidaturen beteiligt sind und es sich daher um gerechte und verständliche Abmachungen handelt, die sehr wohl von den beiderseitigen Parteianhängern mit Rücksicht auf das große Ganze innewohnten werden können, ohne daß sie ihrer engeren Parteizugehörigkeit etwas verzeihen. Die Vereinbarungen über die norddeutschen Wahlkreise sind meist schon bekannt geworden. Weniger bekannt sind die Verständigungen über die süddeutschen Bezirke, die wir daher nach der Darstellung des genannten Blattes hier wiedergeben möchten:

Nach den 48 Wahlkreisen des Königreichs Bayern sind, nachdem in Erstwahl den Bauern von den Nationalliberalen an die Sozialdemokraten und Jarmenstadt vom Zentrum an die Nationalliberalen verloren gegangen ist, gegenwärtig 33 im Besitz der fortschrittlichen Volkspartei, 4 (München I, Bayreuth, Forchheim, Kulmbach und Jarmenstadt) im Besitz der Nationalliberalen, 4 (München II, Speyer, Bamberg und Plamburg) im Besitz der Sozialdemokraten, und 5 im Besitz von Konserwativen und Bündlern (Münchberg, Regensburg, Landshut, Schwandorf, Dinkelsbühl und Regensburg a. Taubert).

Für die nächsten Reichstagswahlen ist zwischen den beiden liberalen Parteien ein Wahlabkommen dahin geschlossen worden, wonach beide sich ihren Bestanden

geschlossen worden, wonach beide sich ihren Bestanden sichern und auch in Ulm die fortschrittliche Volkspartei von den Nationalliberalen unterstützt wird, falls dort der fortschrittliche Abg. Storz wieder kandidiert. Storz hat aber die Übernahme einer Kandidatur für die Neuwahlen abgelehnt und nach seinem Verzicht hat für den Wahlkreis Ulm eine Einigung zwischen der fortschrittlichen Volkspartei und den Nationalliberalen bisher nicht herbeigeführt werden können. Zugewandt haben die Nationalliberalen der fortschrittlichen Volkspartei Wahlhilfe gegen den Bund der Landwirte (Bogt) in Wackwang-Hall und gegen das Zentrum in Göttingen (Gröber) und Wierach (Geßberger). Die fortschrittliche Volkspartei gewährt den Nationalliberalen Wahlhilfe gegen die Sozialdemokraten in Stuttgart und Cannstatt, gegen die Bündler in Wiblingen (Roth) und Gerabronn (Bogt), sowie gegen das Zentrum in Ellwangen und Nudenburg. Von den 14 Wahlkreisen des Großherzogtums Baden haben gegenwärtig inne: das Zentrum 8, die Sozialdemokratie 3, die Konserwativen 1 und die Nationalliberalen 2 (Vöhrach und Heidelberg). Für die nächsten Reichstagswahlen haben die Nationalliberalen und die fortschrittliche Volkspartei ein Abkommen dahin abgeschlossen, daß die fortschrittliche Volkspartei in Freiburg und Laß gegen das Zentrum und in Karlsruhe gegen die Sozialdemokratie von den Nationalliberalen unterstützt wird. Der Nationalliberalen ist die Wahlhilfe der fortschrittlichen Volkspartei in den übrigen 11 badien Wahlkreisen zugesichert worden.

## Händlerische Ehrlichkeit.

Neben den Debatten über die Kaiserschmiedgerde hat in letzter Zeit auch der Zusammenhang des „Deutschen Lehrerbundes“, des Organs des Neuen Preussischen Lehrervereins, mit dem Bunde der Landwirte bezw. mit der „Deutschen Tageszeitung“ besonderes Interesse erregt, und zwar deshalb, weil Dr. Hahn, der plötzlich in seinem Rufen Bekanntheit erlangt hat, mit dem ihm eigenen Wute im Reichstags auf den Zwischenruf des Abgeordneten Fischbeck: „Was zahlen Sie dafür?“ (für das „Deutsche Lehrerbund“) geantwortet hatte: „Garnichts! Nicht einen Pfennig m. H.; diese unerhörte Invektive wolle ich zurück.“ Bald darauf wurde festgestellt, daß der Bund der Landwirte tatsächlich zahlreich zum erheblichen Teil an dieser Erörterung beteiligt war. Noch interessanter und vor allem überaus charakteristisch für die deutsch-eheliche Art des Bundes der Landwirte sind folgende Angaben, die wir dem „Verl. Tagebl.“ entnehmen:

„In den Akten der händlerischen Aktiengesellschaft „Deutsche Tageszeitung“ befindet sich ein der Generalversammlung am 15. März 1909 erstatteter Bericht, in dem es heißt:

„Von den neu hinzugetretenen Verlagsunternehmungen erwähnen wir in erster Linie das „Deutsche Lehrerbund“. Das „Deutsche Lehrerbund“ will ein Gegengewicht der bislang dominierenden und schädigenden linksliberalen Großstadtlehrerpresse bilden. Dagegen der Bezugspreis des Blattes verhältnismäßig nicht billig, nämlich auf 2,10 Mark für das Vierteljahr bemessen werden mußte, hat sich die neue Zeitung im Stimm rund 6000 zählende Abnehmer erworben, von denen ein großer Teil zugleich Anteilhaber eines Stammlapitals der neugegründeten Verlagsgesellschaft erworben hat.“

Unterzeichnet ist dieser Bericht von den kantienerberechtigten Vorstandsmitgliedern Dr. Noefke und — Dr. Hahn! Freunde der deutschen Lehrerschaft, die gen erfahren möchten, wie viele von den sechstausend Lehrern, die angeblich das „Deutsche Lehrerbund“ als „zahlende Abonnenten“ lesen, durch die Beiträge seiner Beitrittsartikel so begeistert wurden, daß sie von dem nicht verbrauchten Teile ihrer hohen Gehälter Anteilsgeld des Stammlapitals zeichneten, können durch Einsicht der amtgerichtlichen Akten über die „G. m. b. H. Deutsches Lehrerbund“ ihren Wissensdurst unjchwer

befriedigen. Diese Akten werden sie allerdings, wie die „Frl. Jg.“ meint, etwas enttäuschen; denn sie finden dort, daß die von den Herren Dr. Noefke und Dr. Hahn gestiftete „große Teil“ von rund sechstausend zahlenden Abnehmern insgesamt die hohe Ziffer — 3 (in Buchstaben: drei) erreicht! Die amtliche Genossenschaft der G. m. b. H. „Deutsches Lehrerbund“ von 1910 verzeichnet als alleinige Inhaber der Geschäftsanteile: 1. „Bund der Landwirte“, „Eingetragener Verein“ mit 15000 Mk. Geschäftsanteil, 2. „Deutsche Tageszeitung“, Aktiengesellschaft mit 15000 Mk. Geschäftsanteil und 3. einen Lehrer Pieper, der zugleich Geschäftsführer ist!

Noch sonderbarer aber ist folgendes: Am 10. Februar besitz Herr Dieberich Hahn die finanziellen Zusammenhänge zwischen Bund der Landwirte und „Deutsches Lehrerbund“. Am 17. März wurde von letzterem eine neue Gesellschaftskarte erteilt eingereicht, die ein durchaus verändertes Gesicht zeigt. Zwar ist die Zahl der Gesellschafter noch immer nicht über drei geblieben; dafür sind aber der Bund der Landwirte und die „Deutsche Tageszeitung“, deren „Verlagsunternehmung“ das „Deutsche Lehrerbund“ nach dem gedruckten offiziellen Geschäftsbericht ist, plötzlich aus der Liste verschwunden. An ihre Stelle sind ein Landwirt und ein Landbesitzer mit derselben verhältnismäßig hohen Kapitalbeteiligung von dreißigttausend Mark getreten. Herr Dieberich Hahn also bis nach dem 17. März mit seiner Rede gewartet, bis man ihm die Anerkennung nicht versagen, daß er wenigstens formell die Wahrheit gesprochen.

## Die Wirren in Marokko.

Wenn eine spanische Meldung richtig ist, wäre es mit Mulai Hafid's Herrlichkeit bereits vorbei, so daß die ihn zugewandte französische Hilfe zu spät kommen würde. Die „Agence Havas“ meldet nämlich vom Freitag aus Madrid:

Die Regierung hat ein aus Ceuta datiertes Telegramm erhalten, wonach ein am Freitag dort eingetroffener Eingeborener, der aus Tetuan kam, berichtet, die Rebellen hätten Fez im Sturm genommen und die ganze marokkanische Garnison niedergemetzelt; der Sultan habe sich in das französische Konsulat geflüchtet. Ebenfalls bedarf diese Nachricht noch sehr der Bestätigung, zumal da sie aus sehr trübem Quelle stammt. Die französische Regierung hat bis Freitagabend keinerlei Meldungen aus Fez.

Der in Paris weilende marokkanische Minister des Äußeren El Mokri erklärte einem Berichterstatter, er könne die pessimistische Auffassung über die Lage in Fez nicht teilen. Fez sei noch niemals von Belagerten eingenommen worden, und es sei den aufständischen Stämmen im Hinblick auf ihre geringen Hilfsmittel wohl auch jetzt unmöglich, in eine so gut besetzte Stadt einzudringen. Fez verfüge über große Vorräte an Lebensmitteln und Munition. Die Mahalla des Schahzadens genüge vollkommen, die Hauptstadt zu verteidigen. Es wäre ganz unnütz, ja gefährlich, eine Kolonne über Taza nach Fez zu entsenden, da diese das Gebiet überaus kriegerischer Verbessrämme durchqueren würde, die sich dem Marokk mit allen Kräften widersetzen würden.

Im Äbrigen sind noch folgende Nachrichten zu verzeichnen: Die Blütemeldungen von der schweren Niederlage einer zur Unterstützung der Mahalla Osmund in das Scheerabgebiet entsandten Abteilung, wobei 38 Mann gefallen und 44 Mann, unter ihnen zwei Offiziere, verwundet worden sein sollen, wird im französischen Ministerium des Äußeren als völlig ungläubwürdig bezeichnet.

Wie von Donnerstag aus Alkassar gemeldet wird, wird Hauptmann Moreaux 200 Mann entsenden, die die Nähe im Gharbgebiet aufrechterhalten und die Verproviantierung der Abteilung Osmunds erleichtern sollen, Hauptmann Moreaux sitzt bei der Bildung

